



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | info@murnau-stiftung.de | www.murnau-stiftung.de



FRIEDRICH
WILHELM
MURNAU
STIFTUNG

The logo consists of the text 'FRIEDRICH WILHELM MURNAU STIFTUNG' in a bold, yellow, sans-serif font, arranged in four lines. To the right of the text is a small yellow square. The entire logo is enclosed within a white double-line rectangular border.



STIFTUNG

Was wäre unser Leben ohne Bilder? Was wären die Bilder unserer Zeit ohne den Film?



Ob Massenunterhaltung, Kunstwerk oder Dokument: kein anderes Medium hat

das 20. Jahrhundert so geprägt, es so umfassend und authentisch festgehalten wie der Film. Kein anderes Medium war aber auch je so vom Verlust bedroht – Verstümmelung, Vernichtung, Zersetzung des

Materials haben heute einen Großteil unseres Filmerbes bereits nachhaltig geschädigt.

Dieses unschätzbare Kulturgut zu retten, es zu pflegen und zu aktivieren, ist Auftrag der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung.

Damit Vergangenheit eine Zukunft hat.



Eine der bedeutendsten medialen Errungenschaften ist der Film. Seine Verbreitung umfasst komplexe technische, juristische und wirtschaftliche Aspekte.

Kinos und Fernsehsender sind auf der Suche nach optimalen Kopien, Urheberrechte müssen geklärt und beachtet werden. Der Handel mit Rechten audiovisueller Produkte, der zu einem wichtigen Wirtschaftszweig geworden ist, wirft im digitalen Medienzeitalter ständig neue Fragen auf.

Filme zu sichern und zu erhalten, zu restaurieren und zu rekonstruieren, sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, Recherchen zu ermöglichen sowie die Rechte an den Filmen wahrzunehmen und sie vor unbefugter Auswertung zu schützen, kommt deshalb immer mehr Bedeutung zu.

Eine der wichtigsten deutschen Einrichtungen, die diese Aufgaben erfüllen, ist die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden.

Zum Verfassungsauftrag der Murnau-Stiftung gehört ebenfalls die Förderung filmischer und politischer Bildungsarbeit. Das stiftungseigene Filmarchiv steht der Allgemeinheit zur Verfügung. Unterstützung finden Studenten, Doktoranden, Postdoktoranden und andere Fachkräfte aus wissenschaftlichen und/oder kulturellen Bereichen, die den Zwecken der Stiftung entsprechen.

- » Der blaue Engel « 1930 (links)
- » Wir machen Musik « 1942
- » Die Nibelungen « (1. Teil) 1924
- » Die grosse Liebe « 1942
- » Grosse Freiheit Nr. 7 « 1944





FILMBESTAND

Die Murnau-Stiftung pflegt einen einzigartigen, in sich geschlossenen Filmstock. Er umfasst Kopien und Materialien samt der damit verbundenen Rechte aus über sechs Jahrzehnten deutscher Filmproduktion.



Um dieses Filmerbe in technisch optimaler Qualität und umfassend dokumentiert bereitzuhalten, waren jahrelange Arbeitsprozesse notwendig. Seit Gründung der Stiftung im Jahre 1966 hat sie ihren Bestand restauratorisch und konservatorisch weitgehend gesichert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die so gesicherten Filmbestände lagern in technisch speziell ausgestatteten Depots in Wiesbaden sowie – unter treuhänderischer Obhut – im Bundesarchiv-Filmarchiv Koblenz und Berlin.



Als Rechtsnachfolgerin der ehemaligen Produktionsfirmen Ufa, Universum-Film, Bavaria, Terra, Tobis und Berlin-Film besitzt die Murnau-Stiftung rund 2.000 Stummfilme und 1.000 Tonfilme. Zum Rechtsbestand der Stiftung gehören außerdem rund 3.000 Kurzfilme (darunter Werbefilme, Kulturfilme, Dokumentarfilme), die von kulturgeschichtlich großem Wert sind. Ergänzt werden die Filmbestände durch 60.000 Fotos, Plakate und Werbematerialien.

Daneben sammelt, erhält und dokumentiert die Stiftung Materialien und Rechte an anderen Filmen mit kultureller und historischer Bedeutung. Zahlreiche Rechteinhaber vertreten ihre Filme der Murnau-Stiftung an. Auch sie sind – nach Abstimmung mit den Inhabern – der Öffentlichkeit zugänglich. Diese Bestände umfassen zur Zeit rund 20.000 Titel.

Schließlich verwaltet die Murnau-Stiftung für viele Verleihfirmen treuhänderisch Filme, die diese zur Zeit nicht vermarkten. Für Lizenznehmer, die Material für künftige Auswertungen suchen, ist dieser Treuhandbestand ein einzigartiger Fundus.



»Metropolis« 1926 (links)
Camilla Horn, um 1935
Heinrich George, 1931
Henny Porten, um 1927
Conrad Veidt, um 1929



PARTNER



In den vergangenen Jahren haben sich die Aufgaben der Murrau-Stiftung deutlich erweitert. Galt es früher vor allem, den Bestand zu sichern, so werden die Aktivitäten der Stiftung inzwischen stärker öffentlich wahrgenommen.

Filminstitut-DIF und Film-museum Berlin/ Deutsche Kinemathek, sowie die Film-museen München, Disseldorf, Frankfurt am Main und Pots-dam angehören.

Ihre Kompetenz bei der Restaurierung und Rekon-struktion alter Filme hat die Murrau-Stiftung zu einem national wie international

In der filmischen und poli-tischen Bildungsarbeit in Schulen und Einrichtungen der Erwachsenenbildung arbeitet die Murrau-Stiftung mit dem Institut für Kino und Filmkultur zusammen.

gefragten Partner gemacht. Technische und archivierende Aufgaben (wie die Umkopierung des vom Zerfall bedrohten Nitrofilm-Materials oder die Erfassung des Kurzfilmbestandes) erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv.

Partnerschaften auf inter-nationaler Ebene pflegt die Murrau-Stiftung mit den italienischen Festivals »Le Gi-ornate del Cinema Muto« in Sacile und »Cinema Ritrovata« in Bologna, die als weltweit führende Foren des Stumm-films gelten.



Darüber hinaus bestehen inter-nationale Kooperationen mit Fachleuten, Filminstitutionen, Archiven und Kopierwerken, die auf die Sammlung, Restau-rierung und Vorführung histo-rischer Filme spezialisiert sind.

Für die kommerzielle Auswertung der zum Rech-tebestand der Stiftung zählenden Filme ist die Münchner Transiti Film GmbH ein verlässlicher Partner. Dies betrifft den gewerblichen Kinoverleih, den Lizenzhandel mit in- und ausländischen TV-Sendern, aber auch mit Video- bzw. DVD-Vertriebsfirmen.



Eng kooperiert die Murrau-Stiftung auch mit der Dachorga-nisation der deutschen Film-archive und Film Museen: dem Kinemathekverbund, welchem unter anderem das Bundes-archiv-Filmarchiv, Deutsches

Filminstitut-DIF und Film-museum Berlin/ Deutsche Kinemathek, sowie die Film-museen München, Disseldorf, Frankfurt am Main und Pots-dam angehören.



»Das Cabinet des Dr. Caligari« 1920 (links)
»Die Drei von der Tankstelle« 1930
Marika Rokk, 1941
Emil Jannings, 1924
»Friedrich Schiller« 1940





PROJEKTE

Erhalt und Aktivierung des nationalen Filmerebes ist die vorrangige Aufgabe der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung.

So betreibt die Stiftung schon seit Jahren die Restaurierung und Rekonstruktion bedeutender Werke deutscher Filmgeschichte, darunter, als aktuelle Beispiele, Ernst Lubitschs »DIE BERGKATZE«, Friedrich Wilhelm Murnaus »TARTUFF« oder Fritz Langs »METROPOLIS«, der im Juni 2001 in das Memory of the World Register der UNESCO aufgenommen wurde.

Wie bei »METROPOLIS« erprobt, spielen bei der Filmrestaurierung digitale Technologien eine immer wichtigere Rolle. So können nicht nur Laufschrammen im Bild oder unsaubere Klebestellen wirksam retuschiert, sondern auch ein zittiger Bildstand behoben werden.



Die Murnau-Stiftung setzt auf die Verbreitung ihrer Filme mittels neuer Medien. Neben einer erfolgreich eingeführten Reihe populärer Filmtitel, die über PTM/EMS-Media als DVD vertrieben werden, sollen in Zusammenarbeit mit renommierten Institutionen und Experten künftig 1-2 DVD-Editionen jährlich realisiert werden, die über umfangreiches Bonusmaterial verfügen und höchsten fachlichen Ansprüchen gerecht werden.

Ein wichtiges Anliegen der Murnau-Stiftung ist die Erschließung und Verwertung ihrer Bestände an historischen Werbefilmen, Kulturfilmen und anderen dokumentarischen Kurzfilmen. Hierzu wird das Material auf digitale Träger umkopiert und ggf. restauriert. Neue Konzepte zur besseren Auswertung dieser Filme werden entwickelt.



Ein weiteres Projekt ist die Vertonung von Stummfilmen, zu denen keine Musik (mehr) existiert.

Die Arbeit der Murnau-Stiftung beschränkt sich aber nicht nur auf Historisches. Vielmehr fördert sie durch die jährliche Vergabe des Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreises den filmischen Nachwuchs in Deutschland.

»Opfergang« 1944 (links)
»Der blaue Engel« 1930
(vor und nach der Restaurierung)





Um einen schnellen, zielgerichteten Umgang mit ihrem Filmstock zu ermöglichen, bietet die Murnau-Stiftung kommerziellen wie wissenschaftlichen Nutzern einen beispiellosen Service.

Durch die EDV-gestützte Dokumentation aller Bestandstitel sowie der zugehörigen Materialien können innerhalb kürzester Zeit alle relevanten Informationen beschafft werden. Von sämtlichen Langfilmen liegen Videokopien vor – Filme und Filmausschnitte können innerhalb von Stunden auf das gewünschte Format kopiert und ausgeliefert werden. Neben einer Präsenzvideothek des gesamten Filmstocks erfasst die Abteilung Service und Technik der Murnau-Stiftung ihre Bestände auf einer Datenbank, die ständig erweitert wird. Dieses Serviceangebot ermöglicht umfassende Recherchen nach Filmen, filmografischen Daten

wie Stab, Besetzung, Genres, aber auch nach Musiktiteln, Interpreten und Ausstattungsmotiven.

Darüber hinaus liegen in den Archiven der Stiftung tausende ergänzende Materialien zu den Filmen bereit. Historische Filmplakate, Werbematerialien oder Standbilder können zu Forschungszwecken eingesehen werden.



SERVICE

Die Murnau-Stiftung verfügt über sämtliche Urheber- und damit Verwertungsrechte ihres Bestandes. Die stiftungseigene Rechtsabteilung verwaltet dabei aber nicht nur die Rechte und weist diese – nötigenfalls auch durch gerichtliche Schritte – nach, sie engagiert sich auch für den Neu- und Nacherwerb von Rechten.

Damit einher gehen auch Vertragsgestaltungen zu Restaurierungsprojekten oder der Vertonung von Stummfilmen sowie die Überprüfung der zunehmenden Anfragen zu Wiederverfilmungen.

»Faust« 1926 (links)
 Sybille Schmitz, 1932
 Kristina Söderbaum, 1938
 Lilian Harvey, 1932
 »Münchhausen« 1943